

Vorbeugungsmassnahmen an den Mittelschulen im Kanton Tessin = Prevenzione nelle scuole medie del Cantone Ticino

Autor(en): **Motta. Stefano**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **89 (1995)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924447>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorbeugemassnahmen an den Mittelschulen im Kanton Tessin

Im Laufe des Jahres 1995 hat das Centro per persone audiolese 16 Mittelschulen mit einer Informationsschau zum Thema Gehörlosigkeit besucht. Die Jungen, die die Informationstafeln sahen und lasen, hatten die Gelegenheit, mit den Mitarbeitern des Centro über Gründe für Hörschädigungen durch falschen Umgang mit dem Gehör zu diskutieren: Nicht zu laute Musik hören, den Walkman nicht zu oft gebrauchen, nicht zu laute Lokale besuchen (Discotheken, Konzerte...). Das bis heute gemachte Experiment hatte guten Erfolg. Die Jungen haben Interesse gezeigt, weil das Problem sehr einfach und praktisch erklärt wird: Sie können selbst die Lautstärke (Dezibel) der Musik ihres Walkman messen. Auch die Dozenten haben die Zusammenarbeit mit dem Centro geschätzt, vor allem das zur Verfügung gestellte Material.

Ein gebührender Dank geht an den BSSV und die INSAI (SUVA), die uns das Informationsmaterial zur Verfügung gestellt haben und an die Stiftung Abate Bagutti von Rovio, die diese Schau finanziert hat.

Hörtrainingskurs für Schwerhörige

Die Vereinigung schwerhöriger Personen (ATIDU) hat den Kurs in Zusammenarbeit mit dem Centro per persone audiolese organisiert. Diese Kurse sind für Schwerhörige und ihre Familien bestimmt und haben folgende Ziele:

-Das Hörgerät und seine Funktion besser kennenzulernen.



Stefano Motta und Larissa Casati vor der Informationsschau zum Thema Gehörlosigkeit.

- Begreifen, wie ein Hörbehinderter hört.
- Informationen über Funktion und Ausnutzung der akustischen Hilfsmittel.
- Informieren über den Gebrauch der Hilfsmittel und über die Dienste, die hörbehinderten Menschen zur Verfügung stehen.
- Das Lippenlesen trainieren sowie das Radiohören, das Fernsehen und das Telefon.
- Den Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern ermöglichen.

Stefano Motta

Übersetzung: S. Stäger

Prevenzione nelle scuole medie del Cantone Ticino

Durante il 1995 il Centro per persone audiolese visiterà 16 scuole medie con una mostra informativa sulla sordità. I giovani, oltre a poter vedere e leggere i pannelli informativi, avranno l'occasione di discutere con i collaboratori del Centro sulla questione dei danni

all'udito legati ai comportamenti errati: ascolto della musica ad alto volume, utilizzazione troppo frequente dei walkman, frequentazione di locali pubblici troppo rumorosi (discoteche, concerti...).

L'esperienza svolta fino ad oggi ha avuto un discreto suc-

cesso. I giovani si sono dimostrati interessati poiché il problema viene esposto in maniera facile e pratica: possono infatti misurare con un fonometro il livello sonoro (decibel) della musica del loro walkman. Anche i docenti hanno apprezzato molto la collaborazione con il Centro soprattutto il materiale messo a loro disposizione.

Un doveroso ringraziamento va al BSSV e all'Insaì per aver messo a nostra disposizione il materiale informativo e alla Fondazione Abate Bagutti

di Rovio per aver sponsorizzato questa mostra.

Corsi di audio training per deboli d'udito

L'Associazione di persone deboli d'udito (ATiDU) in collaborazione con il Centro per persone audiolese organizza dei corsi di audio training. Questi corsi sono destinati alle persone deboli d'udito e ai loro familiari e hanno come obiettivo:

- far conoscere meglio l'apparato uditivo e le sue funzioni
- far capire come sente una persona audiolesa
- informare sul funzionamento e lo sfruttamento delle protesi acustiche
- informare sui mezzi ausiliari e i servizi a disposizione delle persone audiolese
- allenarsi alla lettura labiale, all'ascolto della radio, della televisione e del telefono
- permettere uno scambio di esperienze fra i partecipanti.

Stefano Motta

Ulrich Hase zum Behindertenbeauftragten ernannt

Der Präsident des Deutschen Gehörlosen-Bundes e.V., Ulrich Hase, wurde am 15. März 1995 von der Ministerpräsidentin Heide Simonis zum Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung des Landes Schleswig-Holstein bestellt. Dazu zählt die Vertretung der Interessen der Menschen mit Behinderungen gegenüber Verwaltung und Öffentlichkeit. Er hat auf die Erfüllung der gesetzlichen Beschäftigungspflicht für Schwerbehinderte zu achten und unterstützt die Landesregierung in Grundsatzangelegenheiten des Behindertenrechts. Ulrich Hases Berufung kommt einer bundesweiten Premiere gleich. Denn nicht Regierungschefin Heide Simonis guckte den Landesbeauftragten aus. Es waren die Behindertenverbände selbst, die den im Rendsburger Rehabilitationszentrum für Hörgeschädigte tätigen Ulrich Hase



für das Amt vorschlugen. Schon seine Amtsbezeichnung «Beauftragter für Menschen mit Behinderung» sieht er als Programm. Er selbst sagte, dass diese Aufgabe für ihn eine besondere Herausforderung sei, da ein hochgradig Hörgeschädigter als Behindertenbeauftragter bundesweit einmalig ist. Dabei sei es sein besonderes Bestreben, in der Verantwortung für alle Schwerbehin-

deten tätig zu sein. Als wichtigstes Ziel nannte er die Bemühungen der Behindertenverbände, die Selbstbestimmung der Behinderten zu stützen und ihren Anliegen in den jeweiligen Gremien Nachdruck zu geben. Er wolle neue Entwicklungen im Sozial- und Schwerbehindertenrecht mitgestalten. Die Ergänzung des Artikels 3 Grundgesetz um das Benachteiligungsverbot von Schwerbehinderten ist ein Auftrag an uns alle, zukünftig dafür zu sorgen, dass dies keine Hülle bleibt, sondern mit Inhalt gefüllt wird. Er halte es für besonders wichtig, die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung in ihrer Unterschiedlichkeit deutlich zu differenzieren, gleichzeitig aber auch übergreifend Gemeinsamkeiten zu erkennen und solidarisch zu sein.

Aus: «Die Neue für Gehörlose», Deutschland.